

**Sonntag, 19. Februar 2017**

Am Sonntag, 19. Februar verbrachten wir den Morgen im Apartment, da sich das Wetter letztendlich doch gewendet hatte und alles andere als ausgehtauglich war. Wind und Regen tobten vor dem Fenster und der Himmel war wolkenverhangen. Als sich das Wetter gegen später lichtete teilten wir uns auf. Claudia machte einen Spaziergang durch die Nachbarschaft und ich erkundete Hietaniemi (auf keinen Fall zu verwechseln mit Herttoniemi), welcher uns als junger Teil der Stadt vorgestellt worden war. Allerdings konnte man schnell

feststellen, dass es sonntags etwas trist ist, obwohl viele Läden wie an Werktagen geöffnet sind. Somit erwarb ich zehn Postkarten und machte mich auf den Weg in den Stadtkern.

Nach einem etwas längeren Spaziergang, der dank meiner weniger fabelhaften Orientierung mit Irrungen und Wirrungen geschmückt war,

gelangte ich an die älteste Schwimmhalle Helsinkis, die „Yrjönkadun uimahalli“. Dort sind noch geschlechtergetrennte Schwimmtage üblich, da auch „textilfreies schwimmen“ erlaubt ist... das ist auch der Grund dafür, dass kein Foto beigefügt ist.

Im gleichen Gebäude befand sich, wie so oft hier, eine Sauna und die komplette Halle war über zwei Etagen mit imposanten Bögen im klassizistischen Stil ausgestattet. Die Schwimmhalle wurde 1928 eröffnet und versetzt einen direkt beim Betreten und dem Anblick der hohen Decke und der cremefarbenen Umkleideschränke zurück in die goldenen Zwanziger Helsinkis. Ein in Melancholie getränkter Ort, den ich in den noch bevorstehenden zwei Wochen sicher noch einige Male besuchen werde.

